

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Allgemeiner
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Munzer Spangenberg.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 57.

Donnerstag, den 18. Juli 1918.

11. Jahrgang.

Westlich Château-Thierry die Marne siegreich überschritten.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, den 13. Juli.

* — **Gastspiel Aug. Bellachini.** Am Sonntag, den 21. Juli wird der Universal- und Zauberkünstler August Bellachini im Hotel Heinz eine Vorstellung geben. Von auswärtigen Zeitungen liegen folgende Kritiken vor: „Geschwindigkeit ist keine Hexerei!“ Mit diesem Spruch leitete der bekannte Universal- und Zauberkünstler eine dichtgedrängte Zuschauermenge ins bunte Reich der unbegrenzten Unmöglichkeiten. Da wurden aus leeren Blechhüllen die leckersten Gerichte gezaubert. Eine Flasche bot nach Belieben jeden Likör, irrte sich aber ab und zu und schenkte Essig zum entzücken der Menge und zum Verdruss des Trinkers. Eier wandern vom Mund durch den Kopf ins Ohr, durch den Rumpf ins Knie. Eine Zigarre ging denselben Weg. Unsichtbarer Blumenkorn, aus der Luft gegriffen und in eine Düse gesät, ging zu reichster Papierblüte auf. Ein leerer Hut offenbarte die geheimnisvolle Fülle seines Inneren und sprudelte Kanonenkugeln, Damentaschen, Vogelkörbe, brennende Lampions, lebende Tauben. Ein Zuschauer wurde auf dem Stuhl festgehegt; ein Tisch erhob sich tanzend in die Luft, eine Puppe wechselte mit dem Zauberer Rede und Antwort. Zerrbilder wurden blitzschnell mit Kohle auf großen weißen Bogen entworfen, und als Abschluß des Abends gab der Tausentkünstler Darbietungen aus einer anderen schwarzen Kunst, Handschattenbilder, wohlgeklungen und von fröhlichen Beifallstundgebungen begleitet. Die Kinder staunten mit großen Augen, und die Erwachsenen wurden wieder zu Kindern. Ein wahrer Hegenmeister, dieser August Bellachini aus Frankfurt am Main!

* — **Eine späte, aber gute Ernte.** Vom Berliner Getreide- und Futtermittelmarkt schreibt man der Frankfurter Zeitung: Bis jetzt war die Witterungsgestaltung recht ungewöhnlich — Anfang Juni Angst vor den Folgen der Dürre, Anfang Juli Bedenken wegen allzuvielen Regens und weit verbreiteten Hochwassers — aber der Umschlag trat beide Male noch ziemlich rechtzeitig ein, sodaß man bei normaler Weiterentwicklung eine bessere Ernte erwarten kann, als sie uns das Jahr 1917 brachte. Sie kommt allerdings, entgegen den früher gehegten Erwartungen, knapp rechtzeitig in Gang. Recht gut lauten die Angaben aus dem ganzen Reiche über Sommergerste, und auch von Hafer

wird ein wesentlich größerer Ertrag erwartet, als im vorigen Mißjahre. Stärker gelitten zu haben scheinen in manchen Gegenden die Frühkartoffeln. Als besonders bemerkenswert und erfreulich kann es bezeichnet werden, daß aus einer ganzen Reihe sehr wichtiger Bezirke des Ostens — so aus Mecklenburg und Ostpreußen — die letzten Nachrichten dahin lauten, die Lage habe sich infolge der längeren Regenperiode ganz wesentlich gebessert, und man könne wohl mit einer Mittelernte rechnen. Die Klagen über Ungezieser haben einen besonders großen Umfang nicht angenommen.

Großalmrode. In dem durch die Regengüsse der letzten Tage angeschwollenen Wohraflüßchen ist bei Hasselbach der Sohn des Fabrikarbeiters Schneider beim Fischen ertrunken. Die Leiche wurde alsbald geborgen.

Cassel. Der Sonnabend Wochenmarkt hatte an Gemüse reichliche Beschickung aufgewiesen. Groß war nach wie vor der Mangel an Obst. Beerenobst kam vereinzelt zum Angebot.

Dörnberg. Im Laufe dieser Woche wurden die Grasflächen auf den fiskalischen Huteflächen im Habichtswalde verkauft. Dabei wurden Preise, erzielt, wie sie seit Menschengedenken nicht vorgekommen sind. So wurden für 2 bis 3 Morgen große Stücke 100 bis 160 Mk. bezahlt. Der Ertrag ist sehr gering und steht in gar keinem Verhältnis zu den hohen Preisen.

Witzenhausen. Durch eine nachträgliche Zahlung der Firma G. Klevenhufen zur Ludendorffspende von 5000 Mark, ist das Ergebnis der Spende in unserer Stadt auf 41 246,14 Mark gestiegen.

Marburg. Ein Landwirt aus dem Dorfe Einhausen war mit einem richterlichen Strafbefehl in Höhe von 100 Mark bedacht worden, weil er drei Schweine geschlachtet, aber keinen sogenannten Schwerarbeiterpeck abgeliefert hatte. Der Mann beantragte Gerichtsentscheidung, und bei der Verhandlung machte er geltend, daß er zur Abgabe von Speck nicht verpflichtet gewesen sei. Seine Schlachtscheine habe man ihn enteignet und deshalb sei ihm weiter nichts übrig geblieben, als für seinen elf Personen zählenden Haushalt drei Schweine zu schlachten, von denen aber keins 60 Kilo gewogen hätte. Da erst von diesem Gewicht ab die Speckabgabe erforderlich ist mußte Freisprechung erfolgen.

Erfurt. Einen bösen Reinfall erlebte eine Witwe, die mit einem Arbeiter aus Nordhausen ein Liebesverhältnis anknüpfte. Zum Glück für sie wurde aus der beabsichtigten Ehe nichts. Der Mann stahl seiner Geliebten ein Paar Schuhe und verschwand. Als die Bekohlene von dem Schöffengericht erfuhr, daß der Mann siebenmal, u. a. mit zwei Jahren Zuchthaus, vorbestraft ist, meinte sie: „Da hätten meine Kinder einen netten Vater bekommen.“

Frankfurt a. M. Der Kaufmann Böppler hatte als Heißdampfzylinderöl gefärbtes Wasser verkauft und damit 80 000 Mark verdient. Wegen wegen des Betrugs schickte ihn die Strafkammer auf 4 Jahre ins Gefängnis, außerdem wurde auf 5jährigen Ehrverlust erkannt.

Letzte Fernsprech-Meldung.

WTB Amtlich. Gr. Hauptquartier, 17. Juli
Westlicher Kriegsschauplatz
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Kampftätigkeit lebte erst in der Abendstunde auf. In Erkund. südwestlich von Ypern machten wir Gefangene. Südwestlich von Hebuterne hat der Feind seine Angriffe ohne Erfolg wiederholt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Hefte Kämpfe westl. von Château-Thierry. Südwestlich von Courtemont schoben wir unsere Linien bis an den Surlin-Abchnitt heran. Hefte Gegenangriffe führte der Feind mit starken Kräften gegen unsere Front auf dem Südufer der Marne. Seine Angriffe brachen unter schwersten Verlusten, teilweise nach erbitterten Kämpfen vor unsern Linien zusammen.

Auf dem Nordufer der Marne wurden die Erfolge des ersten Angriffstages erweitert. Nach Abwehr französischer Angriffe stießen wir den Feind bis auf die Höhe nördlich von Benteuil nach und kämpften uns durch den Rodenat- und Königswald hindurch. Beiderseits der Ardre warfen wir den Feind auf das Reims Bergland, Anteuil u. nördlich von Pourcy zurück. Westlich von Reims ist die Lage unverändert. Wir halten die feindl. Linien unter starkem Feuer und verbessern an der Römerstraße und der Suippes unsere Stellungen.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Laubheugewinn.

Die städtischen Waldungen werden hierdurch für die Laubheugewinnung durch Schulen und Erwachsene zu Gunsten des Feldheeres freigegeben. Wer hiervon Gebrauch machen will, hat sich zunächst an den zuständigen Hegemeister zu wenden.

Spangenberg, 17. Juli 1918.

Der Magistrat,
Schier.

Einnachezucker.

Auf Abschnitt Nr. 1 der neuen Lebensmittelkarten kommen sowohl für die Versorgungsberechtigten als

auch für die Selbstversorger vom 19. d. Mts. ab weitere drei Pfund Zucker als zweite und letzte Rate des Einmachezuckers zur Verteilung.

Der Zucker darf von den angeschlossenen Lebensmittelverteilungsstellen nur an die in der Kundenliste eingetragenen Kunden unter Abtrennung von Abschnitt 1 der Lebensmittelkarte abgegeben werden.

Melungen, 15. Juli 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Jungfrauen-Verein.

Donnerstag, d. 18. Juli abends 9 Uhr Zusammenkunft im Stift.

Der Vorstand.

Achtung.

Mache hierdurch aufmerksam daß auf meinem Grundstück, Kirchwiese,

Gift

gelegt ist. Die Besitzer der dort angetroffenen Gänse werde ich zur Anzeige bringen.

Frau Krug,
Bergheim.

Ausgabe der Lebensmittelkarten

Freitag, den 19. Juli, vormittags. Wer die Karten nicht rechtzeitig abholt, erhält sie erst Montag, den 22.

Juli, vormittags, ausgehändigt.
Spangenberg, 17. Juli 1918.

Der Magistrat
Schier.

Ein 3 1/2 Monatliches

Ziegenmutterlamm

zu verkaufen.

Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Mantel

verloren. Bahnstr. Bischofferode —
Pfeffe. Abzugeben gegen Belohnung
in der Expedition d. Blattes.

Zur Vertilgung
von Ratten und Mäusen empfiehlt:

„Rattenfort“

„Mäusefort“

Verkaufspreis 1,75 und 2 Mark.

Apotheke in Spangenberg.

Tapeten! Es ist ratsam **Tapeten!**

den Bedarf für absehbare Zeit zu decken.

5000 Rollen Tapete

moderne, schöne Muster.

Papier ist kaum noch zu beschaffen. Die zur Papierherstellung nötigen Rohstoffe, z. B. Holz, Leim sind knapp und dürfen demnächst hierzu nicht mehr verwendet werden.

M. J. Spangenthal Ww.
Spangenberg.

DRESDNER BANK

Filiale Cassel — Cölnische Strasse 11.

Aktien-Kapital und Reserven der Dresdner Bank
Mark 340,000,000.—

Eröffnung gebührenfreier zinstragender
Scheckrechnungen,

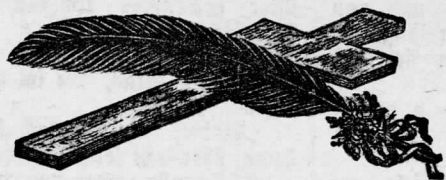
die dazu beitragen, den Notenumlauf der Reichsbank herabzumindern und den bargeldlosen Verkehr durch Ueberweisungen zu fördern.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten,
Schecks und Wechseln auf das In- und Ausland.

Ausstellung von Kreditbriefen. Einlösung von Zins- u. Gewinnanteilscheinen, sowie ausgelosten Wertpapieren. Uebernahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungsüberwachung derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Auslosung. Uebernahme von Testamentsvollstreckungen, Einrichtungen für Nachlaß- u. Vermögensverwaltung.

Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebesicheren Stahlkammer.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern.



Todesanzeige.

Heute morgen 1/21 Uhr verschied nach langen schweren Krankenlager unsere innigstgeliebte Tochter, meine gute Schwester

Elisabeth Jacob

im 19. Lebensjahr.

Im tiefsten Schmerze:

Die trauernden Eltern u. Bruder.

Spangenberg, den 17. Juli 1918.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag um 5 Uhr statt.

Am Donnerstag, den 18., bei Gastwirt Holzhausen in Melsungen einen Transport

Ferkel

und

Läufer Schweine

zum Verkauf stehen. Preis 60 bis 90 Mk.

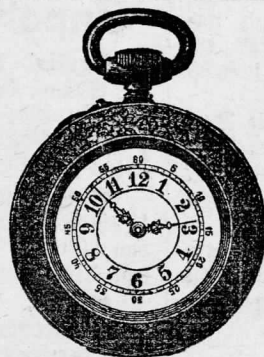
Ang. Führ, Erörode.

Bestellungen auf selbstgezogene

Frühkartoffel,

die am kommenden Sonnabend zum Verkauf kommen, nimmt entgegen

G. W. Salzmann.



Uhren

in reicher Auswahl

Friedmanns Uhrenhandlung,

Spangenberg.

Voranzeige:

Der weltbekannte Zauberanfänger

Bellachini

kommt. Am Sonntag, den 21. Juli, abend 8 1/4 Uhr im Hotel Heinz

Grosse Wundervorstellung.

Preise der Plätze: Sperrsig 2,00 Mk. 1. Platz 1,50, 2. Platz 1,00 Mk. Vorderauf im Hotel und in der Expedition dieser Zeitung. Sperrsig 1,80 Mk., 1. Platz 1,30 Mk.

Alles nähere siehe Plakate.

Fleischversorgung.

In der laufenden Woche bringen zum Verkauf:

	Rinder.	Kälber.
Aug. Engeroth	1/4	—
Heinr. Engeroth	—	1
Moses Raj	1/4	1
Aug. Meurer	1/4	1
Joh. Meurer	1/4	—
Friedr. Stöhr	—	1

Spangenberg, 15. Juli 1918.

Die Fleischverteilungsstelle. Schier.

Luzeinverkauf.

Der zweite und der dritte Schnitt der Luzeine auf dem Friedhof am Schloßberg sollen Freitag, den 19. Juli 1918 — abend 6 Uhr — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Spangenberg, 17. Juli 1918.

Der Magistrat
Schier.

312/10 16 R. R. A. betr. Bestandserhebung von Natron- (Sulfat-) Zellstoff usw. hingewiesen.

Die Bekanntmachungen sind im Melsunger Kreisblatt Nr. 164 vom 16. Juli 1918 veröffentlicht und bei den Ortspolizeibehörden einzusehen.

Melsungen, den 8. Juli 1918.

Der Landrat.
Führ. v. Gagern.

Nährmittel für Kinder.

Auf die Nährmittellisten für Kinder kommen im Monat Juli 1918 zur Verteilung:

auf Abschn. 1 2 Pakete Nährzwieback
" " 2 1 Pfund Kindergerstenm.
" " 1/2 " Hafergrüze
" " 3 300 " Gramm Zucker.
Melsungen, 10. Juli 1918.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses;

Müller-Bücher

empfehlen die Buchdruckerei

Bekanntmachung.

Alle Beteiligten werden hierdurch auf die am 15. Juli 1918 bekanntgegebene Bekanntmachung des Stellv. Kommandierenden Generals des 11. Armee Korps vom 13. Juli 1918 betr. „Beschlagnahme und Höchstpreise von Papierrundgarnabfällen“ Nr. W. IV 1200/7. 18. R. R. A. und betreffend Bestandserhebung von Papierrundgarnabfällen zu der Bekanntmachung vom 20. November 1916 Nr. W. M.